

Warum die 1:4-Niederlage bei Germania trotzdem hoffen lässt

# Lurups junge Wilde kämpften bis zum Schluss

Unmittelbar nach dem sensationellen Pokalsieg über Buchholz 08 musste die junge Luruper Mannschaft zu Germania Schnelsen und kassierte dort eine 1:4-Niederlage. Das dritte Spiel innerhalb von sechs Tagen, das mutet man nicht einmal Bundesligamannschaften zu, geschweige denn einem Team aus lauter 18-Jährigen, die größtenteils noch bei den A-Junioren spielen dürften. Insofern war die 1:4-Niederlage beim etablierten Oberliga keine Überraschung. Was aber Lurups Anhang erfreute, das war der Elan und die Unbekümmertheit der jungen Wilden aus Lurup. Selbst beim Stand von 0:3 stürmten sie noch nach vorn und zeigten beim Gegner Schwächen auf, die man sich gegen routinierte Gegner kaum leisten darf.

Sicher, Germania hatte die reifere Mannschaft und war mit Spielern von Regionalligaformat wie Stephan Rahn, Björn Nadler und den früheren Türkei-Profi Yusuf Akbel, um die Prominentesten zu nennen, auch personell hoch-

karätig besetzt, aber Lurups Youngster spielten trotzdem auf Augenhöhe mit und ließen sich nicht schrecken. Dass jeder der drei Genannten durch Tore am erwarteten Sieg beteiligt war, kam jedenfalls nicht von ungefähr. Dennoch hatte auch Lurup



Marlow Gomoll vom SV Lurup

schon in der ersten Halbzeit eine Reihe von Tormöglichkeiten durch Jan Geist, Kim Schultze und Alessandro Schirosi. Aber erst beim Stande von 0:3 gelang Schultze in der 71. Minute der Ehrentreffer. Sechs Minuten später hätte er sogar auf 3:2 verkürzen können, wenn Tholen im Tor von Germania nicht so glänzend pariert hätte.

In der 84. Minute band Nadler mit einem gefühlvollen Heber über Kubowski hinweg den Sack zum 4:1 zu.

Lurups Co-Trainer Frank Ramcke und Dirk Burmester hatten mit dem Problem zu ringen, dass neben den Ausfällen der erfahrenen Spieler wie Kaladic und Bollin (Urlaub), Ehlers und Kialka (verletzt) auch noch Marco Schmidt wegen einer roten Karte im Pokalspiel ersetzt werden musste. Ramcke und Burmester mussten sogar das Risiko eingehen, den von einer Grippe noch geschwächten Schirosi eine Halbzeit lang spielen zu lassen. Dann war bei Lurups Mittelfeldstrategen der Akku leer, und Jür-

gen Trapp musste seine Position einnehmen.

Schliesslich befanden sich mit Jan Geist, Kim Schultze und Dennis Kubowski nur noch drei erfahrene Luruper auf dem Platz. Von den Jungen gefielen vor allem der 17 Jahre alte Nikolai Martynow, zweifellos ein großes Talent, und der ein Jahr ältere Adrian Sousa, ebenfalls ein Spieler, der sich einen Stammplatz in der Oberliga erkämpfen dürfte. Am kommenden Sonntag empfängt der SV Lurup die Mannschaft von Bergedorf 85, dann muss sie zu Altona 93. Das ist ein hartes Programm, zumal auch in dieser Woche noch ein Pokalspiel gegen Grün Weiß Harburg dazu kommt. Danach kommen nach und nach die erfahrenen Spieler zurück. Erst dann wird man wirklich beurteilen können, wozu Lurup in der neuen Spielklasse imstande ist.

SV Lurup: Kubowski; Bonewald, Bartel, Gezer, Afsin; Gerrit Gomoll (ab 65. Min. Marlow Gomoll), Martynow, Schirosi (ab 46. Min. Trapp), Sousa; Schultze, Geist.